

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21

Anmeldenummer: 88110205.7

51

Int. Cl.4: G06F 13/12

22

Anmeldetag: 27.06.88

| | |
|--|--|
| <div> <div>30</div> <div>Priorität: 30.06.87 DE 3721598</div> </div> <div> <div>43</div> <div>Veröffentlichungstag der Anmeldung: 25.01.89 Patentblatt 89/04</div> </div> <div> <div>94</div> <div>Benannte Vertragsstaaten: AT BE CH DE FR GB IT LI NL SE</div> </div> | <div> <div>71</div> <div>Anmelder: Siemens Aktiengesellschaft Berlin und München Wittelsbacherplatz 2 D-8000 München 2(DE)</div> </div> <div> <div>72</div> <div>Erfinder: Backhaus, Werner Aidenbachstrasse 96 D-8000 München 70(DE) Erfinder: Dietl, Erich Am Graspoint 24 D-8200 Rosenheim(DE)</div> </div> |
|--|--|

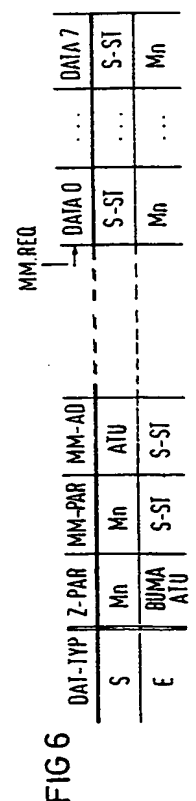
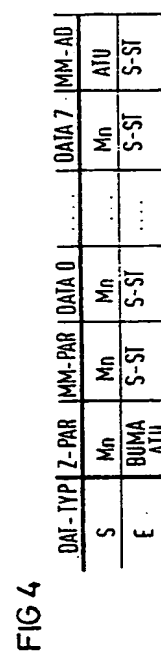
54

Verfahren und Anordnung zur Steuerung des Daten- und/oder Informationsaustausches, insbesondere in Datenverarbeitungsanlagen, zwischen an ein gemeinsames Leitungssystem angeschlossenen Einheiten.

57

Um das gemeinsame Leitungssystem (L-BUS) von allein der Verbindungswegeherstellung zwischen den einzelnen an das Leitungssystem angeschlossenen Einheiten (z.B. Mn) dienenden Steuerinformationen (Z-PAR) zu entlasten, die für jeden herzustellenden einzelnen Verbindungsweg nach Annahme einer entsprechenden Anforderung durch die das Leitungssystem (L-BUS) steuernde zentrale Steuereinheit (BUMA) an diese zu übertragen sind, werden für die Fälle, bei denen mehrere Einheiten zur Erledigung einer vorgegebenen Aufgabe in fest vorgegebener Weise zusammenarbeiten und demzufolge Verbindungswege in vorgegebener Folge hergestellt werden müssen, alle benötigten Wegezuordnungen in einer einzigen, durch ein entsprechendes Ablaufschema festgelegten Übertragungssequenz gebündelt, für deren Auslösung nur eine einzige Anforderungssteuerung mit Steuerinformationsübertragung (Z-PAR) erforderlich ist. Dem Ablaufschema entsprechende gespeicherte Steuerinformationen steuern dann die Wirksamkeit der Signale für die betreffenden Signalleitungen des Leitungssystems (L-BUS).

EP 0 300 228 A1



Verfahren und Anordnung zur Steuerung des Daten- und/oder Informationsaustausches, insbesondere in Datenverarbeitungsanlagen, zwischen an ein gemeinsames Leitungssystem angeschlossenen Einheiten

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Anordnung zur Steuerung des Daten- und/oder Informationsaustausches, insbesondere in Datenverarbeitungsanlagen, zwischen an ein gemeinsames Leitungssystem angeschlossenen Einheiten entsprechend dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

Bei der Benutzung gemeinsamer Einheiten oder Übertragungswege durch mehrere Benutzer können Zugriffe zu der gemeinsamen Einheit oder der Belegung des gemeinsamen Übertragungsweges nur nacheinander nach dem "One-at-a-time"-Prinzip erfolgen. Gleichzeitig auftretende Zugriffswünsche oder -anforderungen müssen daher in eine Folge einzeln nacheinander zu behandelnder Anforderungen umgewandelt werden. Hierzu verwendet man Vorrangschaltungen oder Prioritätsnetzwerke, die das Vorliegen von Anforderungen überwachen und bei mehreren gleichzeitig auftretenden Anforderungen jeweils eine nach vorgegebenem Vorrang- oder Prioritätsschema auswählen. Diese Anforderung wird dann angenommen und zur Ausführung freigegeben. Danach wird dann die nächste Anforderung ausgewählt und so weiter.

Anforderungen auf Durchführung einer Informations- oder Datenübertragung werden dabei in einheitlicher Weise von allen Einheiten des gemeinsamen Leitungssystems an eine zentrale Steuereinheit des Leitungssystems gerichtet, die das Leitungssystem der Reihe nach für die gewünschten Übertragungen zur Verfügung stellt, beispielsweise derart, daß entsprechend der DE-A1-3048417 der jeweils anfordernden Einheit die Sendeberechtigung erteilt und eine bereitgestellte Steuerinformation mit Adressenteil an alle übrigen Einheiten des Leitungssystems übertragen wird. Anhand des Adressenteils der Steuerinformation überprüft dann jede empfangende Einheit, ob es als Partner für den Informationsaustausch gesucht wird, wobei die weitere Steuerinformation Aufschluß darüber gibt, ob Daten empfangen oder abgerufen werden sollen.

Statt der Auswertung der Steuerinformation durch alle Einheiten des Leitungssystems kann diese Auswertung zunächst allein von der zentralen Steuereinheit vorgenommen werden, die dann anhand des Adressenteils die als Partner gewünschte Einheit für den Empfang der Steuerinformation gezielt frei gibt und so die Verbindungsherstellung steuert.

Unabhängig von der Art der Steuerung der Verbindungswegeherstellung ist für jede einzelne

Wegedurchschaltung eine Anforderung an die zentrale Steuereinheit zu richten.

Aufgabe der Erfindung ist es, die Steuerung des Daten- und/oder Informationsaustausches über ein gemeinsames Leitungssystem insgesamt effektiver zu gestalten.

Diese Aufgabe wird hinsichtlich des Verfahrens gemäß der Erfindung durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruches 1 gelöst.

Die Erfindung nutzt dabei die Tatsache, daß zur Erledigung vorgegebener Aufgaben durch einzelne der an das gemeinsame Leitungssystem angeschlossenen Einheiten vielfach mehrere über das Leitungssystem erreichbare Einheiten in vorgegebener Weise eng zusammenarbeiten, wobei in vorgegebener Folge Verbindungswege durchgeschaltet werden müssen. Würde auch in solchen Fällen jeder erforderliche Verbindungsweg jeweils erst auf gesonderte Anforderung hin durch die zentrale Steuereinheit zugeteilt, dann würde abgesehen von dem damit verbundenen Zeitverzug wegen der notwendigen Informationsübertragung allein zum Zwecke der Wegeherstellung die Übertragungsleistung des Leitungssystems bezüglich der Nutzdaten unnötig verringert.

Die Erfindung vermeidet diese Nachteile durch Bündelung der verschiedenen Wegezuordnungen in einer einzigen und jeweils nur durch eine einzige Anforderung ausgelösten Übertragungssequenz, die entsprechend der jeweiligen Aufgabe in einem zugehörigen Ablaufschema festgelegt ist, das anhand der im Parameterwort enthaltenen Steuerinformationen von der zentralen Steuereinheit identifizierbar ist.

Dabei können zur Überbrückung von fest vorgegebenen Bereitstellungszeiten gemäß Patentanspruch 2 Übertragungsleerzyklen in den Übertragungssequenzen vorgesehen werden. Auch ist gemäß Patentanspruch 3 eine Aufteilung der Übertragungssequenzen in durch Übertragungspausen verbundene Teilsequenzen möglich, wenn von einer Einheit länger andauernde Teilaufgaben zu erledigen sind, wobei gemäß Patentanspruch 4 diese Übertragungspausen von einer nachfolgenden Übertragungssequenz genutzt werden können.

Weiterbildungen dieses Lösungsprinzips gemäß den Patentansprüchen 5 und 6 beziehen sich auf die Anwendung bei einem Ein-Ausgabesystem zur Steuerung beispielsweise der Zugriffe von angeschlossenen Ein-Ausgabeeinheiten zu einem gemeinsamen Speicher.

Eine Anordnung zur Durchführung der Verfah-

ren gemäß der Erfindung ergibt sich aus Patentanspruch 7. Kernstück ist danach eine gesonderte Ablaufsteuereinrichtung, die den einzelnen Ablaufschemen entsprechende Steuerinformationen für das Wirksamschalten der Sendeschaltungen an den der Steuerung der Verbindungsherstellung dienenden Signalleitungen des Leitungssystems gespeichert enthält und diese nacheinander wirksam werden läßt. Gemäß Patentanspruch 8 können damit weitere Einrichtungen zur Unterbrechungssteuerung gekoppelt sein, während gemäß Patentanspruch 9 vorgesehene Speicher zur Zwischenspeicherung der Adressen von anfordernden Ein-/Ausgabeeinheiten bei Lesezugriffen zum Hauptspeicher die Wegeherstellung für die Zustellung der gelesenen Daten ermöglicht.

Einzelheiten der Erfindung seien nachfolgend anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispieles näher erläutert.

Im einzelnen zeigen

FIG 1 ein Blockschaltbild einer Datenverarbeitungsanlage mit an ein gemeinsames Leitungssystem angeschlossenen Ein-/Ausgabeeinheiten eines Ein-/Ausgabesystems,

FIG 2 ein Blockschaltbild zur Erläuterung der Zusammenarbeit zwischen einer Ein-/Ausgabeeinheit und der zentralen Steuereinheit des Leitungssystems,

FIG 3 eine Darstellung eines mit jeder Anforderung der Ein-/Ausgabeeinheiten an die zentrale Steuereinheit gelieferten Parameterwortes,

FIG 4 bis FIG 6 Formale Ablaufschemen in Tabellenform zur Steuerung verschiedener Übertragungssequenzen und

FIG 7 und FIG 8 Impulsdigramme verschiedener Steuersignale des gemeinsamen Leitungssystems bei der Ausführung verschiedener Übertragungssequenzen.

Die in FIG 1 gezeigte Datenverarbeitungsanlage besteht in herkömmlicher Weise aus einem Hauptspeicher MM mit Zugriffsteuerung, zum Beispiel einem Speicherleitungssystem S-BUS mit Zuteilungssteuerung BC-S, an die über Schnittstellensteuerungen S-ST ein Zentralprozessor CPU und ein Ein-/Ausgabesystem IOS angeschlossen ist. Letzteres besteht entsprechend der EP-A1-0156989 zum Beispiel aus einem Ein-/Ausgabeprozessor IOP und einem Ein-/Ausgabeleitungssystem L-BUS, an das mehrere Ein-/Ausgabeeinheiten M1 bis Mn zur Ansteuerung peripherer Geräte DEV angeschlossen sind. Neben dem Ein-/Ausgabeprozessor IOP ist innerhalb des Ein-/Ausgabesystems IOS ein lokaler Speicher LS und eine Adressensteuereinheit ATU vorgesehen, die gleichfalls als selbständige Einheiten an das Ein-/Ausgabeleitungssystem L-BUS angeschlossen sind, wobei der lokale Speicher LS einen Teil der normalerweise in Übergabebereichen des

Hauptspeichers MM abgelegten Steuerdaten für die einzelnen Ein-/Ausgabebefehle gespeichert enthält und die Adressensteuereinheit ATU vom Ein-/Ausgabeprozessor IOP bereitgestellte Speicheradressen liefert, worauf aber im Zusammenhang mit der vorliegenden Erfindung nicht näher eingegangen zu werden braucht.

Das Ein-/Ausgabeleitungssystem L-BUS wird durch die zentrale Einheit BUMA überwacht und gesteuert, die im vorliegenden Falle in das Ein-/Ausgabesystem IOS einbezogen ist. Außerdem hat das Leitungssystem L-BUS über die Schnittstellensteuerung S-ST und das Speicherleitungssystem S-BUS direkten Zugriff zum Hauptspeicher MM, so daß die Ein-/Ausgabeeinheiten M1 bis Mn Zugriffe zum Hauptspeicher MM mit Hilfe der Adressensteuereinheit ATU weitgehend selbständig ausführen können.

FIG 2 zeigt Teile der zentralen Steuereinheit BUMA und einer Ein-/Ausgabeeinheit Mn in schematischer Darstellung mit den notwendigen Steuer- und Datenleitungen des gemeinsamen Leitungssystems L-BUS, um Anforderungen auszuwählen und abwickeln zu können.

Die zentrale Steuereinheit BUMA ist zu diesem Zweck mit jeder Einheit, zum Beispiel Mn, am gemeinsamen Leitungssystem L-BUS mit einer individuellen Anforderungsleitung, zum Beispiel Mn.REQ, verbunden, die von einer Prioritätssteuereinrichtung PRIO überwacht werden. Beispielsweise zu vorgegebenen Zeitpunkten, die durch das Taktsignal CLO bestimmt sind, wird die Adresse MODN der jeweils die höchste Priorität aufweisenden anfordernden Einheit ermittelt und davon abhängig, sobald das Leitungssystem L-BUS verfügbar ist, eine zugehörige individuelle Auswahlleitung als Aufforderung zum Senden eines Parameterwortes Z-PAR über die Datenleitungen ZBDAT an die zentrale Steuereinheit BUMA aktiviert. Dieses Parameterwort wird mit einem abgestimmten Taktimpuls CLBUMA in das Register ZBMCR übernommen und an die interne Steuerung BM-ST weitergeleitet. Anhand der im empfangenen Parameterwort enthaltenen Steuerinformationen wird dann die anfordernde Einheit über die zum Senden auffordernde individuelle Auswahlleitung, zum Beispiel MMSEND für den Hauptspeicher MM oder ATU-SEND für die Adressensteuereinheit ATU, und die empfangene Partnereinheit mit einer individuellen Auswahlleitung zum Empfangen, zum Beispiel CLMM für den Hauptspeicher MM und CLATU für die Adressensteuereinheit ATU, angesteuert, so daß ein in der anfordernden Einheit zum Senden bereitgestelltes Daten- oder Informationswort über die Datenleitungen ZBDAT zum Empfangsregister der empfangenden Partnereinheit übertragen wird.

Sind gemäß der von der zentralen Steuereinheit BUMA mit dem Parameterwort Z-PAR empfan-

genen Steuerinformationen mehrere Datenwörter hintereinander zu übertragen, dann wiederholt sich die Signalgabe über die zugehörigen Signalleitungen entsprechend oft.

Für die Wirksamkeit einer Einheit als Empfänger oder als Sender sind also normalerweise zwei getrennte individuelle Auswahlleitungen erforderlich. Dies trifft im vorliegenden Falle für die Ein-/Ausgabeeinheiten M1 bis Mn nicht zu, da diese Einheiten untereinander keine Daten austauschen. Die Auswahlsteuerung ist daher vereinfacht und benötigt für jede Ein-/Ausgabeeinheit M1 bis Mn nur eine individuelle Auswahlleitung Z.SELM... in Verbindung mit zwei gemeinsamen Steuerleitungen Z.SEND und Z.CLDAT, wobei bezogen auf die Ein-/Ausgabeeinheit Mn ein Senden mit der Signalkombination $Z.SELMn \wedge Z.SEND$ und ein Empfang mit der Signalkombination $Z.SELMn \wedge \overline{Z.SEND} \wedge Z.CLDAT$ bewirkt wird.

Betroffen ist also jeweils nur die mit Z.SELM... ausgewählte Ein-/Ausgabeeinheit M..., wobei mit Z.SEND vom Empfangszustand in den Sendezustand umgeschaltet wird und im Empfangszustand mit Z.CLDAT jeweils ein Datenwort übernommen wird.

Entsprechend wirken in jeder Ein-/Ausgabeeinheit die Signale SEL und SEND über ein UND-Glied U21 zusammen, um die Ausgangstreiber DRIV für die Datenleitungen ZBDAT zu aktivieren, die über ein vorgeschaltetes Register BRO mit dem jeweils zu sendenden Datenwort gespeist werden. Dieses Register wird mit dem Signal SEND getaktet. Andererseits wirken die Signale SEL und CLDAT über ein UND-Glied U22 auf die Steuerschaltung beispielsweise eines Pufferspeichers OUTBF, um das jeweils nachfolgende Datenwort für die Übernahme in das Register BRO bereitzustellen, wenn mehr als ein Datenwort in Folge gesendet werden soll.

Weiterhin wird das Empfangsregister INR über ein UND-Glied U23 zur Übernahme von Datenwörtern auf den Datenleitungen ZBDAT jeweils durch das Zusammenwirken der Signale SEL, \overline{SEND} und CLDAT mit einem Übernahmeimpuls beaufschlagt, wobei ein davon abgeleiteter verzögerter Impuls die Weiterleitung des im Register INR jeweils zwischengespeicherten Datenwortes, beispielsweise an einen Pufferspeicher INBF, steuert.

Als weiteres ist die in jeder Einheit vorgesehene Anforderungssteuerung REQ-ST im Prinzip dargestellt. Anforderungssignale der internen Steuerung M-ST gelangen zusammengefaßt über ein ODER-Glied OR auf ein UND-Glied U25, über das eine Kippstufe KS gesetzt wird, die das Anforderungssignal für die zugehörige individuelle Anforderungsleitung, zum Beispiel Mn.REQ, liefert. Das Setzsignal am Ausgang des UND-Gliedes U25 wird nur in Verbindung mit einem über die Signalleitung

Z.HOLDREQ wirksamen Signal HOLDREQ und mit einem über die Taktleitungen Z.CLA.B gelieferten Taktimpuls CLB ausgelöst. Zurückgesetzt wird die Kippstufe KS dagegen über das UND-Glied U26 mit dem Signal SEL nach Annahme einer Forderung in Verbindung mit dem Signal HOLDREQ und dem Taktimpuls CLB. Die Auslösung einer Anforderung und das Abschalten des Anforderungssignals ist also nur unter Kontrolle der zentralen Steuereinheit BUMA mit dem Signal HOLDREQ auf der gemeinsamen Steuerleitung Z.HOLDREQ möglich.

FIG 3 zeigt den Aufbau des nach Annahme einer Anforderung von einer der Ein-/Ausgabeeinheiten M1 bis Mn übertragenen Parameterwortes Z-PAR, das neben der Nummer des betroffenen peripheren Gerätes DEV, das über die anfordernde Ein-/Ausgabeeinheit, zum Beispiel Mn, die Anforderung ausgelöst hat, und weiteren hier nicht interessierenden Informationen eine Steuerinformation BUMA-CONT für die zentrale Steuereinheit BUMA des Leitungssystems L-BUS, die den weiteren Steuerungsablauf bestimmt. Diese Steuerinformationen wählen in der Ablaufsteuerung SEQ-ST die einem jeweils zugehörigen Ablaufschema entsprechenden Steuerinformationen aus, die nacheinander die Signalfipflops SFP für die Erzeugung der jeweils benötigten Steuerleitungssignale wirksam schalten.

Von den auf das gewählte Ausführungsbeispiel bezogenen einzelnen Verkehrsbeziehungen, die gemäß der Erfindung beim Durchlaufen eines Ablaufschemas zur Ausführung der zugehörigen Übertragungssequenz gegeben sind, sind in FIG 4 bis FIG 6 einige als Beispiele in Tabellenform dargestellt.

Die obere Zeile DAT-TYP bezeichnet die Art des jeweils übertragenen Datenwortes, die zweite Zeile S die jeweils als Sender arbeitenden Einheiten und die Zeile E die jeweils als Empfänger arbeitenden Einheiten von FIG 1.

FIG 4 gibt die bei einem Schreibzugriff für acht aufeinanderfolgende Datenwörter DATA0 bis DATA7 durch die Ein-/Ausgabeeinheit Mn zum Hauptspeicher MM nacheinander herzustellenden Verbindungswege an. Zunächst sendet die Einheit Mn an die zentrale Steuerung BUMA, wie bereits erläutert, das Parameterwort Z-PAR, das zusätzlich auch von der Adressensteuereinheit ATU entgegengenommen wird, damit diese prüfen kann, ob ein Speicherzugriff gefordert wird, der die Bereitstellung der zugehörigen Speicheradresse MM-AD erfordert. Danach wird der Verbindungsweg von der anfordernden Einheit Mn zur Speicherschnittstellensteuerung S-ST durchgeschaltet und nacheinander das Speicherparameterwort MM-PAR und die acht Datenwörter DATA0 bis DATA7 übertragen. Als letztes wird ein Verbindungsweg von

der Adressensteuereinheit ATU zu der Speicherschnittstelle S-ST hergestellt, um die bereitgestellte Speicheradresse MM-AD zu übertragen. Innerhalb dieser Übertragungssequenz werden also mit einer einzigen Anforderung insgesamt vier verschiedene Verbindungswege gleichzeitig bzw. nacheinander hergestellt.

Analoges gilt für den Ablauf eines Lesezugriffs entsprechend der Tabelle von FIG 5, die im ersten Teil die gleichen Verkehrsbeziehungen wie die Tabelle von FIG 4 angibt, lediglich mit dem Unterschied, daß die Übertragung der Datenwörter DATA0 bis DATA7 entfällt. Danach ist die Übertragungssequenz zunächst zu Ende, damit während der unbestimmten Zeit bis zur Bereitstellung der vom Hauptspeicher MM angeforderten Datenwörter andere Übertragungssequenzen ausgeführt werden können und so das Leitungssystem besser genutzt werden kann.

Sobald die aus dem Hauptspeicher MM angeforderten Datenwörter in der Speicherschnittstelle S-ST sendebereit vorliegen, wird mit einer erneuten Anforderung an die zentrale Steuereinheit BUMA und der Übertragung des Parameterwortes Z-PAR zunächst der Aufbau des gewünschten Verbindungsweges zu der Ein-/Ausgabeeinheit veranlaßt, die die Datenwörter angefordert hat, und anschließend werden die Datenwörter dann übertragen.

Gemäß der Erfindung läßt sich auch diese gesonderte Übertragungssequenz mit der zugehörigen vorangegangenen Übertragungssequenz zu einer einheitlichen Übertragungssequenz in der Form zweier Übertragungsteilsequenzen mit dazwischenliegender Übertragungspause zusammenfassen, für die nur eine Anforderungssteuerung erforderlich ist. Dies setzt voraus, daß einerseits die Speicherschnittstelle S-ST eine Anforderung unabhängig vom Leitungssystem L-BUS stellen kann, was mit dem Hinweis MM.REQ angedeutet ist, und daß die zentrale Steuereinheit BUMA die Adresse MODN der jeweils für die Lesedaten zuständigen Ein-/Ausgabeeinheit Mn in der Reihenfolge der eingegangenen Lesezugriffe für den Hauptspeicher MM gespeichert hat, so daß darauf zurückgegriffen werden kann. In diesem Falle kann die zentrale Steuereinheit BUMA unmittelbar ausgehend von der Anforderung MM.REQ anhand der gespeicherten Einheitennummer MODN den Verbindungsweg zwischen der Speicherschnittstelle S-ST und der betroffenen Ein-/Ausgabeeinheit Mn über das Leitungssystem L-BUS herstellen, wenn dieses verfügbar ist, wobei in der Übertragungspause zwischen den beiden Übertragungsteilsequenzen gleichfalls andere Übertragungssequenzen oder -teilsequenzen abgewickelt werden können.

FIG 7 zeigt ein Impulsdigramm der Steuersignale für die Durchführung einer der Tabelle von

FIG 4 entsprechenden Übertragungssequenz BUS-SEQ1 für das gemeinsame Leitungssystem L-BUS, mit der ein Speicherzugriff zum Hauptspeicher MM für acht Datenwörter durch die Ein-/Ausgabeeinheit Mi abgewickelt wird.

Alle Steuersignale werden von zwei, allen Ein-/Ausgabeeinheiten über gesonderte Steuerleitungen Z.CLA/B zugeleiteten Grundtaktten CLA und CLB abgeleitet, wobei die Periode des Grundtaktes CLA die einzelnen Übertragungszyklen ZYK für ein Datenwort auf den Datenleitungen ZBDAT festlegt.

In jedem Übertragungszyklus ZYK werden mit der Vorderflanke der Taktimpulse CLB in Koinzidenz mit einem Taktimpuls CLA je ein negativer Impuls SEL und SEND gebildet, der mit der Vorderflanke des jeweils nachfolgenden Taktimpulses CLA wieder beendet wird. Weiterhin wird in jedem Übertragungszyklus ein negativer Taktimpuls CLDAT ausgelöst, der mit der Rückflanke jedes Taktimpulses CLA beginnt und mit der Vorderflanke des jeweils nachfolgenden Taktimpulses CLB wieder endet.

Die Impulse SEL werden über die jeweils zuständige individuelle Auswahlleitung, zum Beispiel Z.SELMi, und die Impulse SEND und CLDAT über die gemeinsamen Signalleitungen Z.SEND bzw. Z.CLDAT in der jeweils benötigten Kombination gesendet.

Die Koinzidenz der negativen Signalimpulse SEL und SEND bestimmt dabei, wie bereits im Zusammenhang mit FIG 2 erwähnt, das Wirksamsein der einzelnen Datenwörter auf den Datenleitungen ZBDAT, während mit dem positiven Zwischenimpuls des Signals SEND die Bereitstellung des jeweils nachfolgenden Datenwortes für die Aussendung erfolgen kann, was im Vorlauf durch die Koinzidenz der negativen Signalimpulse SEL und CLDAT bereits ausgewählt ist.

Außerdem wird in der zweiten Hälfte des jeweils ersten Übertragungszyklus einer Übertragungssequenz entsprechend dem negativen Impuls der Taktimpulse CLA ein negativer Steuerimpuls HOLDREQ auf der gemeinsamen Signalleitung Z.HOLDREQ erzeugt, der in Verbindung mit der Vorderflanke des koinzidierenden Taktimpulses CLB Anforderungen an die zentrale Steuereinheit BUMA oder deren Änderungen wirksam werden läßt und andererseits die jeweils angenommene Anforderung, zum Beispiel Mi.REQ, zurücksetzt.

Die Anzahl der je Übertragungssequenz jeweils benötigten Übertragungszyklen ZYK ist von dem mit dem jeweils ersten Übertragungszyklus auf den Datenleitungen ZBDAT übertragenen Parameterwort Z-PAR abhängig, das mit einem vom Takt CLDAT abgeleiteten Steuerimpuls CLBUMA ins Register ZBMCR der zentralen Steuereinheit BUMA übernommen wird, die dann, wie bereits erläutert, anhand der im Parameterwort enthaltenen

Steuerinformation den weiteren Steuerungsablauf für das gemeinsame Leitungssystem L-BUS festlegt.

Zusammen mit dem Taktimpuls CLBUMA wird jeweils auch ein Übernahmeimpuls CLATU für die Adressensteereinheit ATU ausgelöst, so daß das Parameterwort Z-PAR auch von dieser Einheit übernommen wird.

Im vorliegenden Falle, sollen, wie bereits erwähnt, acht Datenwörter DATA0 bis DATA7 zum Hauptspeicher MM übertragen werden, denen im zweiten Übertragungszyklus der eingeleiteten Übertragungssequenz BUS-SEQ1 zunächst ein die Steuerparameter MM-PAR beinhaltendes Datenwort vorangeht. Damit diese Datenwörter MM-PAR und DATA0 bis DATA7 von der Speicherschnittstelle S-ST übernommen werden können, werden ebenfalls vom Takt CLDAT abgeleitete Übernahmeimpulse CLMM erzeugt. Die zugehörige Speicheradresse MM-AD wird schließlich als letztes Datenwort der Sequenz von der Adressensteereinheit ATU in FIG 1 geliefert. Zu diesem Zweck wird der Ein-/Ausgabeeinheit Mi die Sendeberechtigung entzogen, indem die Steuerimpulse SEND und CLDAT im letzten Übertragungszyklus entfallen, während für die Adressensteereinheit ATU ein gesonderter Signalimpuls ATUSEND ausgelöst wird, so daß die Speicheradresse MM-AD gesendet und mit einem zugehörigen Taktimpuls CLMM von der Speicherschnittstelle S-ST übernommen werden kann.

Handelt es sich um eine lange Übertragungssequenz, wie im vorliegenden Falle, wird gegen Ende der laufenden Übertragungssequenz BUS-SEQ1 die Anforderungsabfrage mit dem Signal HOLDREQ noch einmal wiederholt, weil sich inzwischen das bereits festgestellte Anforderungsspektrum verändert haben könnte. Im vorliegenden Falle wird mit dem wiederholten Abfrageimpuls HOLDREQ eine Anforderung der Ein-/Ausgabeeinheit Mj ermittelt, die angenommen und mit der nachfolgenden Übertragungssequenz BUS-SEQ2 bearbeitet wird.

Das Impulsdiagramm von FIG 8 zeigt die Steuersignale für die durch die angenommene Anforderung der Ein-/Ausgabeeinheit Mj ausgelöste Übertragungssequenz BUS-SEQ2, die dem Ablaufschema der Tabelle von FIG 6 für einen Lesezugriff der Ein-/Ausgabeeinheit Mj zum Hauptspeicher MM entspricht. Die ersten drei Übertragungszyklen dieser Übertragungssequenz bilden eine erste Übertragungsteilsequenz BUS-SEQ2a, die die Übertragung des Parameterwortes Z-PAR an die zentrale Steereinheit BUMA und gleichzeitig an die Adressensteereinheit ATU im Rahmen der Anforderungssteuerung, die nachfolgende Übertragung des Speicherparameterwortes MM-PAR an die Speicherschnittstelle S-ST und daran anschließend die Übertragung der Speicheradresse MM-AD von der Adressensteereinheit ATU an die Speicher-

schnittstelle S-ST umfaßt. Im Vergleich zur zuvor anhand von Fig 7 erläuterten Übertragungssequenz BUS-SEQ1 entfällt hierbei die zusätzliche Übertragung der Datenwörter DATA0 bis DATA7.

Da nicht abzusehen ist, wann der Hauptspeicher MM die angeforderten Daten an der Speicherschnittstelle S-ST bereitgestellt hat, wird die laufende Übertragungssequenz unterbrochen und eine Übertragungspause eingelegt, in der gegebenenfalls bei einer vorliegenden weiteren Anforderung eine andere Übertragungssequenz ausgeführt werden kann. Mit dem Abfragesignal HOLDREQ im ersten Übertragungszyklus der Teilsequenz BUS-SEQ2a wurde eine Anforderung der weiteren Ein-/Ausgabeeinheit Mk auf der Anforderungsleitung Mk.REQ erkannt und angenommen, die einen Schreibzugriff für zwei Datenwörter zum lokalen Speicher LS in FIG 1 wünscht. Mit Beginn der Übertragungspause am Ende der Teilsequenz BUS-SEQ2a wird daher, weil das Leitungssystem L-BUS verfügbar ist, die zugehörige Übertragungssequenz BUS-SEQ3 ausgeführt, wobei die Freigabe der Ein-/Ausgabeeinheit Mk durch die Impulse SEL auf der Auswahlleitung Z.SELMk erfolgt und die gestrichelt gezeichneten Übernahmeimpulse CLMM die Übernahmeimpulse für den lokalen Speicher LS andeuten.

Diese Übertragungssequenz BUS-SEQ3 umfaßt nur drei Übertragungszyklen ZYK, und da mit dem Abfragesignal HOLDREQ im ersten Zyklus dieser Sequenz keine neue Anforderung ermittelt wurde, ruht der Datenverkehr über das Leitungssystem L-BUS zunächst, bis eine neue Anforderung ermittelt oder, wie im vorliegenden Fall unterstellt, von der Speicherschnittstelle S-ST mit der Anforderung MM.REQ das Vorliegen der mit der Teilsequenz BUS-SEQ2a angeforderten Daten gemeldet wird. Anhand der im Speicher ASP der zentralen Steereinheit BUMA zwischengespeicherten Nummer MODN der zuständigen Ein-/Ausgabeeinheit Mj wird daher ohne einen gesonderten Anforderungszyklus die unterbrochene Übertragungssequenz BUS-SEQ2 mit der Teilsequenz BUS-SEQ2b fortgesetzt, indem mit MMSEND der Speicherschnittstelle die Sendeerlaubnis erteilt und über die Auswahlleitung Z.SELMj die Ein-/Ausgabeeinheit Mj zum Empfang angesteuert wird.

Das anhand der Zeichnung beschriebene und sich auf ein Ein-/Ausgabeleitungssystem eines Ein-/Ausgabesystems IOS beziehende Ausführungsbeispiel zeichnet sich durch die Besonderheit aus, daß die Ein-/Ausgabeeinheiten M1 bis Mn untereinander keine Daten austauschen und daher für die einzelnen Einheiten keine zwei verschiedenen individuellen Auswahlleitungen zur Steuerung des Sende- und des Empfangsbetriebes wie bei den übrigen Einheiten MM, ATU, LS oder IOP am Leitungssystem L-BUS erforderlich sind.

Unabhängig davon aber dürfte deutlich geworden sein, daß das der Erfindung zugrundeliegende Lösungsprinzip, nämlich eine Bündelung mehrerer herzustellender unterschiedlicher Verbindungswege zur Steuerung des Datenaustausches zwischen mehreren an der Erledigung derselben Aufgabe in vorgegebener Weise beteiligten Einheiten innerhalb einer einzigen Übertragungssequenz für das gemeinsame Leitungssystem mit nur einer das Leitungssystem belastenden Anforderungsübertragung allgemein anwendbar ist.

Ansprüche

1. Verfahren zur Steuerung des Daten- und/oder Informationsaustausches, insbesondere in Datenverarbeitungsanlagen, zwischen an ein gemeinsames Leitungssystem (L-BUS) angeschlossenen Einheiten (S-ST/MM, IOP, LS, ATU bzw. M1 bis Mn), wobei eine zentrale Steuereinheit (BUMA) Anforderungen (...REQ) für eine Daten- und/oder Informationsübertragung überwacht und nach Annahme einer Anforderung gegebenenfalls die Übertragung eines Parameterwortes (Z-PAR) über das gemeinsame Leitungssystem (L-BUS) veranlaßt, anhand dessen die zentrale Steuereinheit (BUMA) den jeweils gewünschten Verbindungsweg über das gemeinsame Leitungssystem (L-BUS) für eine befehlsabhängig vorgegebene Anzahl von taktgesteuerten und zusammen mit dem Übertragungszyklus für das Parameterwort (Z-PAR) jeweils eine Übertragungssequenz bildenden Übertragungszyklen, während der jeweils ein weiteres Daten- oder Informationswort übertragen wird, herstellt, **dadurch gekennzeichnet**, daß bei jeder von der zentralen Steuereinheit (BUMA) angenommenen Anforderung (zum Beispiel Mj.REQ) mit nachfolgender Übertragung eines die Verbindungsherstellung durch die zentrale Steuereinheit (BUMA) steuernden Parameterwortes (Z-PAR) nicht nur ein einziger, die anfordernde Einheit mit der gewünschten Partnereinheit verbindender Übertragungsweg hergestellt wird, sondern daß abhängig von den im Parameterwort (Z-PAR) enthaltenen Steuerinformationen (BUMA-CONT) und abhängig von einem mit diesen Steuerinformationen jeweils verbundenen Ablaufschema während der jeweils eingeleiteten Übertragungssequenz gleichzeitig und/oder nacheinander verschiedene Übertragungswege zwischen an das gemeinsame Leitungssystem (L-BUS) angeschlossenen Einheiten hergestellt werden, um bei mehreren an der Erledigung einer die Anforderung auslösenden Aufgabe beteiligten Einheiten (zum Beispiel Mn, ATU und S-ST/MM) den erforderlichen Daten und/oder Informationsaustausch zwischen den jeweils beteiligten Einheiten (zum Beispiel Mn und ATU, Mn

und S-ST/MM, ATU und S-ST/MM) ohne die jeweils eine neue Übertragungssequenz auslösende Anforderungssteuerung durchzuführen.

2. Verfahren nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, daß zur Überbrückung von fest vorgegebenen Bereitstellungszeiten für von einer im Rahmen einer Übertragungssequenz angesteuerten Einheit an eine andere Einheit zu liefernde Daten- oder Informationswörter innerhalb der Übertragungssequenz eine vorgegebene Anzahl von Übertragungsleerzyklen vorgesehen wird.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet, daß die anhand des jeweils aufgerufenen Ablaufschemas vorgegebene Übertragungssequenz in durch Übertragungspausen unterbrochene Übertragungsteilsequenzen aufteilbar ist und die Einleitung der auf eine Übertragungspause folgenden Übertragungsteilsequenz von einer vorgegebenen Fortsetzungsanforderung (zum Beispiel MMREQ) abhängig ist.

4. Verfahren nach Anspruch 3,

dadurch gekennzeichnet, daß während der Übertragungspause innerhalb einer Übertragungssequenz eine weitere Übertragungssequenz zur Erledigung der Anforderung einer anderen Einheit am gemeinsamen Leitungssystem (L-BUS) gestartet werden kann und daß die Fortsetzung der durch eine Übertragungspause unterbrochenen ersten Übertragungssequenz erst erfolgt, wenn die in der Übertragungspause gestartete weitere Übertragungssequenz beendet ist oder ebenfalls durch eine Übertragungspause unterbrochen wird.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4 für ein Ein-/Ausgabesystem (IOS) mit einem Ein-/Ausgabeleitungssystem (L-BUS), an das mehrere Ein-/Ausgabeeinheiten (M1 bis Mn) angeschlossen sind, die den Datenaustausch zwischen einem als selbständige Einheit an das Ein-/Ausgabeleitungssystem (L-BUS) über eine Speicherschnittstelle (S-ST) angekoppelten Hauptspeicher (MM) und den mit den Ein-/Ausgabeeinheiten (M1 bis Mn) verbundenen peripheren Geräten (DEV) steuern, wobei Anforderungen (Mj.REQ) der Ein-/Ausgabeeinheiten (M1 bis Mn) an die zentrale Steuereinheit (BUMA) immer mit der nachfolgenden Übertragung eines die Verbindungsherstellung steuernden Parameterwortes (Z-PAR) an die zentrale Steuereinheit (BUMA) gekoppelt sind und wobei bei Zugriffen zum Hauptspeicher (MM) durch eine der Ein-/Ausgabeeinheiten (M1 bis Mn) die jeweilige Speicheradresse (MM-AD) von einer gesonderten Adressensteuereinheit (ATU) am Ein-/Ausgabeleitungssystem (L-BUS) direkt an die Speicherschnittstelle (S-ST) geliefert wird, **dadurch gekennzeichnet**, daß bei einer Anforderung durch eine der Ein-/Ausgabeeinheiten (M1 bis Mn) das zu übertragende Parameterwort (Z-PAR)

nicht nur der zentralen Steuerung (BUMA), sondern gleichzeitig auch der Adressensteereinheit (ATU) zugeleitet wird und daß bei einer den Zugriff zum Hauptspeicher (MM) erfordernden Anforderung (Mj.REQ) nach Übertragung des benötigten Speicherparameterwortes (MM-PAR) und gegebenenfalls der Daten für einen Schreibzugriff von der anfordernden Ein-/Ausgabereinheit (zum Beispiel Mn) zur Speicherschnittstelle (S-ST) die zentrale Steuereinheit (BUMA) im Rahmen der eingeleiteten Übertragungssequenz unmittelbar auch einen Verbindungsweg zwischen der Adressensteereinheit (ATU) und der Speicherschnittstelle (S-ST) zur Übertragung der Speicheradresse (MM-AD) herstellt.

6. Verfahren nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß bei Lesezugriffen der Ein-/Ausgabereinheiten (M1 bis Mn) zum Hauptspeicher (MM) die zentrale Steuerung (BUMA) die Adresse (MODN) der den Lesezugriff anfordernden Ein-/Ausgabereinheit (zum Beispiel Mn) nacheinander vorübergehend zwischenspeichert, daß die die Verbindung zum Hauptspeicher (MM) herstellende Speicherschnittstelle (S-ST) das Vorliegen aus dem Hauptspeicher (M) angeforderter Daten direkt und unabhängig vom Ein-/Ausgabeleitungssystem (L-BUS) der zentralen Steuer einheit (BUMA) meldet (mit MM.REQ) und daß die zentrale Steuereinheit (BUMA) aufgrund dieser Meldung (MM.REQ) und anhand der zwischengespeicherten Adresse (MODN) in Fortsetzung der unterbrochenen Übertragungssequenz den Übertragungsweg zwischen der Speicherschnittstelle (S-ST) und der jeweiligen Ein-/Ausgabereinheit (zum Beispiel Mn) über das Ein-/Ausgabeleitungssystem (L-BUS) herstellt, sobald dieses verfügbar ist.

7. Anordnung zur Durchführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß in der zentralen Steuerung (BUMA) mit den die Steuerinformationen (BUMA-CONT) des jeweils empfangenen Parameterwortes (Z-PAR) auswertenden Einrichtungen eine Ablaufsteuereinrichtung (SEQ-ST) gekoppelt ist, die die den einzelnen Ablaufschemen entsprechenden Steuerinformationen für die im Rahmen der jeweils zugehörigen Übertragungssequenz vorzunehmenden Verbindungsherstellungen über das Ein-/Ausgabeleitungssystem (L-BUS) gespeichert enthält und die anhand der Steuerinformationen des jeweils aufgerufenen Ablaufschemas die Sendeschaltungen (SFP) für die die Verbindungsherstellung steuernden Signalleitungen (zum Beispiel Z.SELj, Z.HOLDREQ, Z.SEND, Z.CLDAT) des gemeinsamen Leitungssystems (L-BUS) wirksam schaltet.

8. Anordnung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Ablaufsteuereinrichtung (SEQ-ST) Einrichtungen zur Auswer-

tung von eine vorübergehende Unterbrechung einer gestarteten Übertragungssequenz bedingenden Steuerinformationen des Ablaufschemas und damit gekoppelte Einrichtungen zur Fortführung einer unterbrochenen Übertragungssequenz abhängig von einer vorgegebenen Fortsetzungsanforderung (zum Beispiel MMREQ) aufweist.

9. Anordnung nach Anspruch 8 zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 6,

dadurch gekennzeichnet, daß die zentrale Steuereinheit (BUMA) Speicher (ASP) zur Zwischenspeicherung der Adressen von einen Lesezugriff zum Hauptspeicher (MM) auslösenden Ein-/Ausgabereinheiten (zum Beispiel Mn) und Einrichtungen zur Steuerung der Verbindungsherstellung zwischen der Speicherschnittstelle (S-ST) und der die Lesedaten jeweils empfangenden Ein-/Ausgabereinheit (zum Beispiel Mn) anhand der jeweils ältesten zwischengespeicherten Adresse aufweist.

FIG 1

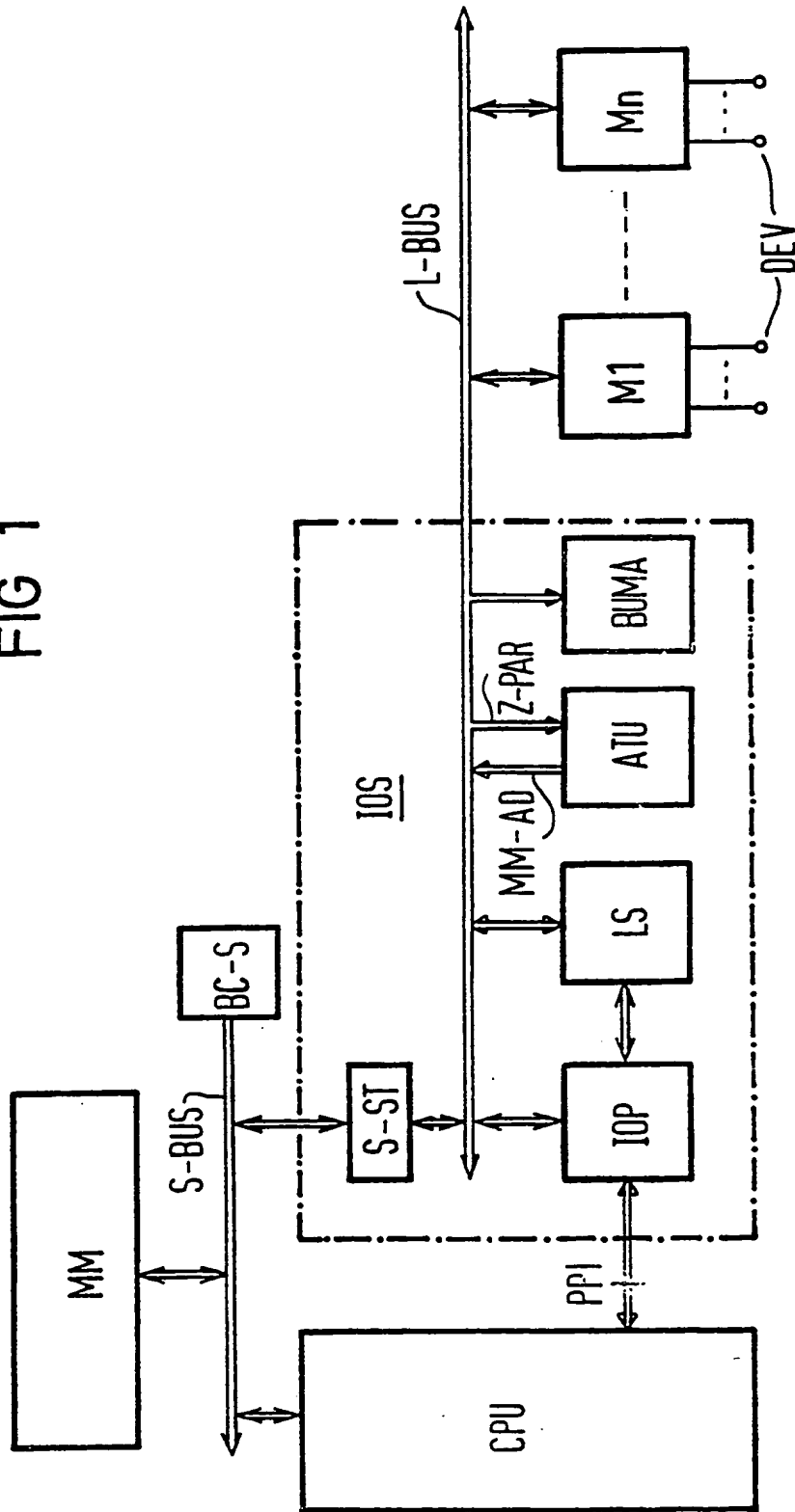
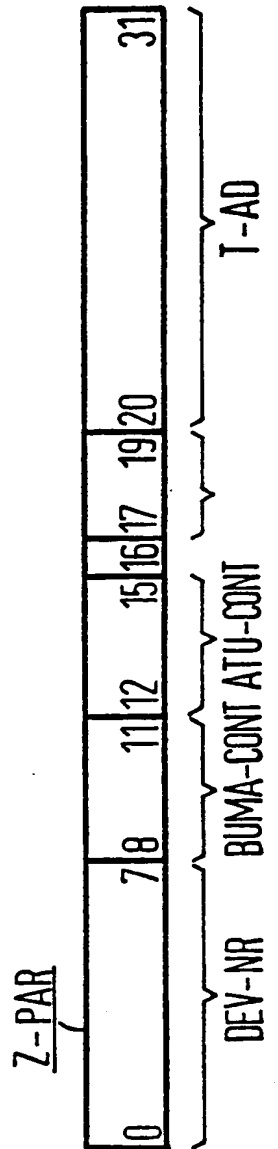


FIG3



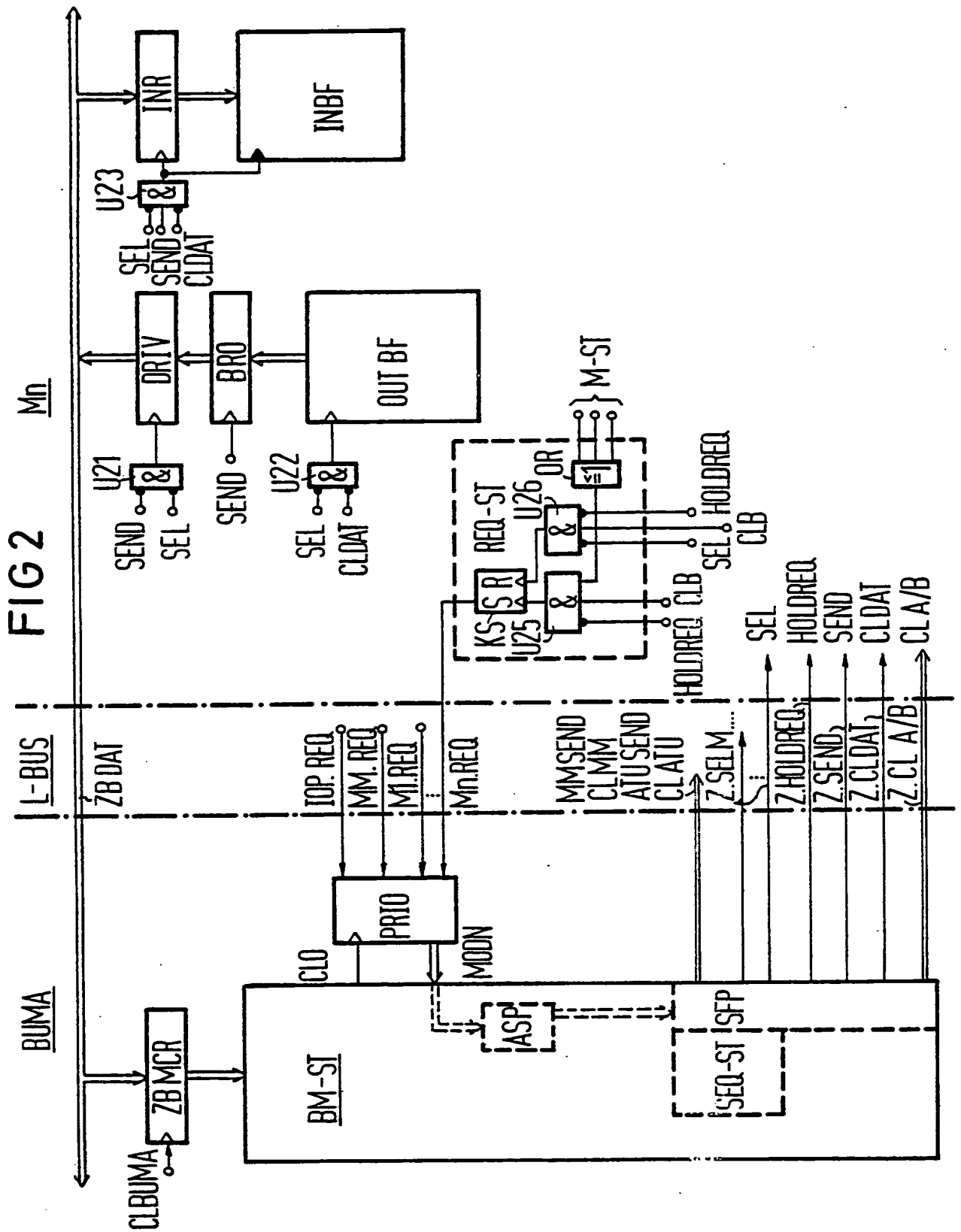


FIG 4

| DAT-TYP | Z-PAR | MM-PAR | DATA 0 | DATA 7 | MM-AD |
|---------|-------------|--------|--------|--------|-------|
| S | Mn | Mn | Mn | Mn | ATU |
| E | BUMA ATU | S-ST | S-ST | S-ST | S-ST |

FIG 5

| DAT-TYP | Z-PAR | MM-PAR | MM-AD | Z-PAR | DATA 0 | DATA 7 |
|---------|-------------|--------|-------|-------|--------|--------|
| S | Mn | Mn | ATU | S-ST | S-ST | S-ST |
| E | BUMA ATU | S-ST | S-ST | BUMA | Mn | Mn |

FIG 6

| DAT-TYP | Z-PAR | MM-PAR | MM-AD | DATA 0 | DATA 7 |
|---------|-------------|--------|-------|--------|--------|
| S | Mn | Mn | ATU | S-ST | S-ST |
| E | BUMA ATU | S-ST | S-ST | Mn | Mn |

MM.REQ →

FIG 7

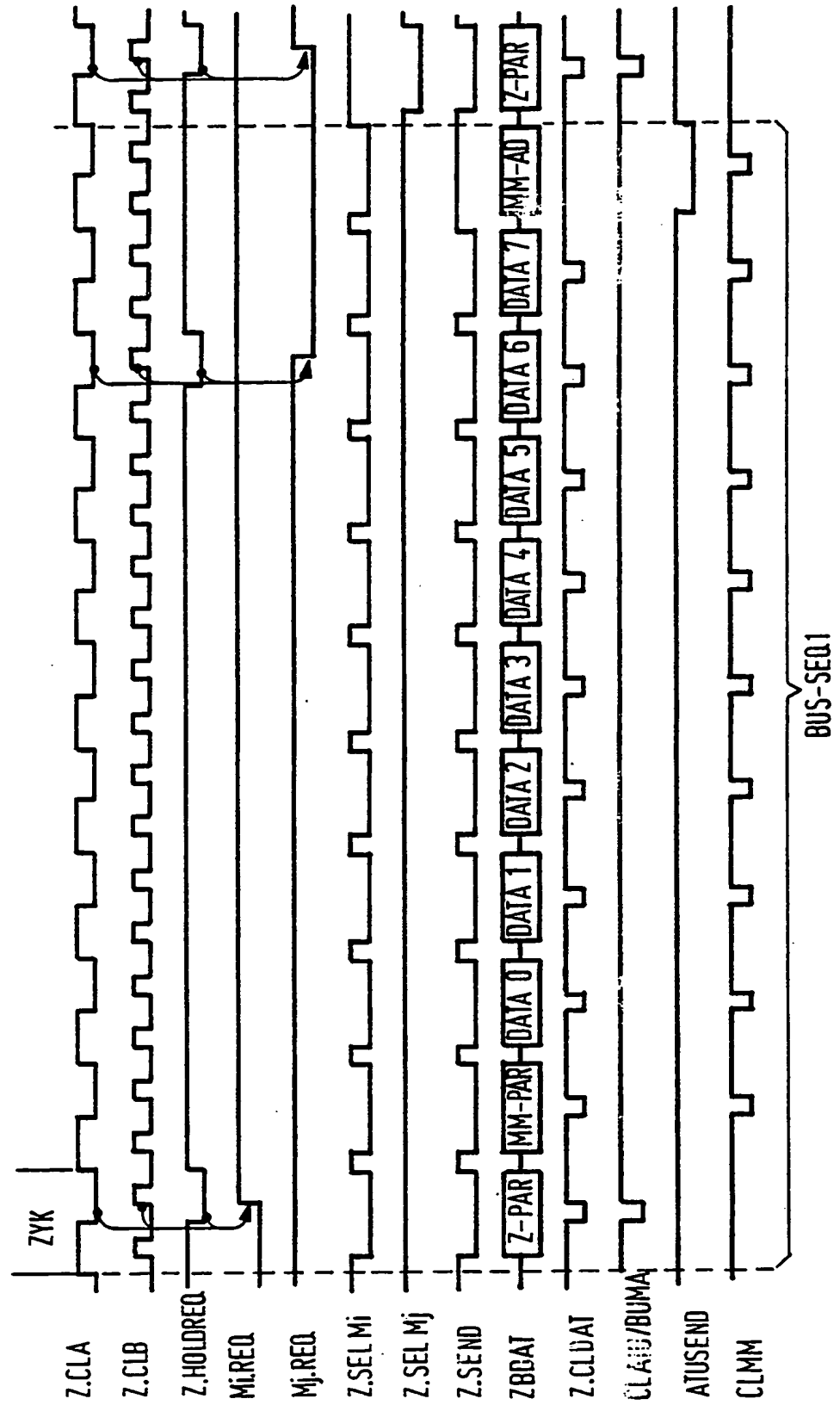
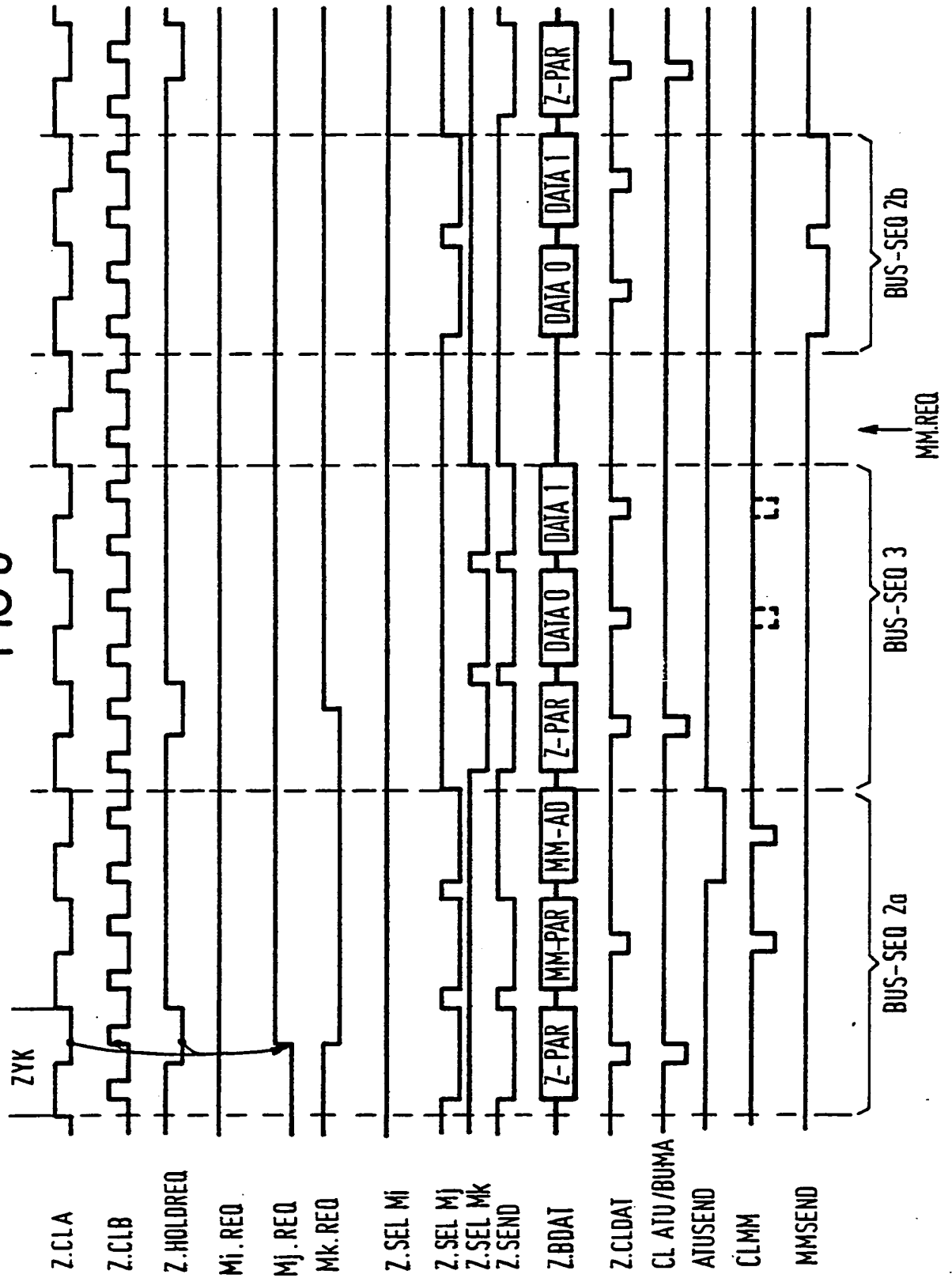


FIG 8





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

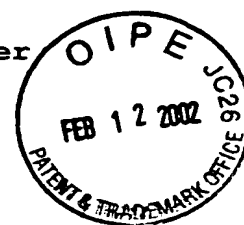
Nummer der Anmeldung

EP 88 11 0205

| EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE | | | |
|--|---|--|--|
| Kategorie | Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile | Betrifft Anspruch | KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4) |
| A,D | EP-A-0 156 989 (SIEMENS) * Seite 6, Zeile 25 - Seite 10, Zeile 20; Figuren 1,2 * --- | 1 | G 06 F 13/12 |
| A,D | EP-A-0 056 078 (COMPUTER GESELLSCHAFT KONSTANZ) * Seite 2, Zeile 19 - Seite 11, Zeile 12; Figur 1 * --- | 1 | |
| A | GB-A-2 013 005 (HITACHI) * Anspruch 1 * ----- | 1 | |
| | | | RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4) |
| | | | G 06 F |
| Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt | | | |
| Recherchenort DEN HAAG | | Abschlußdatum der Recherche 15-09-1988 | Prüfer WANZEELE R.J. |
| KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE | | | |
| X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur | | T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument | |

PatentWeb
HomeEdit
SearchReturn to
Patent List

Help

☐ Include in patent order**MicroPatent® Worldwide PatSearch:** Record 1 of 1

[no drawing available]

Family LookupCOPY OF PAPERS
ORIGINALLY FILED**EP0300228****Method and arrangement for controlling data and for information transfer between units connected to a common bus, particularly in data processing installations**

Siemens Aktiengesellschaft

Inventor(s): ;Backhaus, Werner ;Dietl, Erich**Application No.** EP88110205 , **Filed** 19880627 , **A1 Published** 19890125 ,**Abstract:**

To relieve the common line system (L-BUS) of control information items (Z-PAR) which are only used for establishing connecting paths between the individual units (for example Mn) connected to the line system and which are to be transmitted to the central control unit (BUMA) controlling the line system (L-BUS) for each individual connecting path to be established after a corresponding request has been accepted by this control unit, all path allocations needed in the cases in which several units cooperate in a fixed predetermined manner for handling a predetermined task and, accordingly, connecting paths must be established in a predetermined sequence, are grouped in a single transmission sequence determined by a corresponding sequence plan, which can be triggered by only a single request control with control information transmission (Z-PAR). Stored control information items corresponding to this sequence plan then control the enabling of the signals for the relevant signal lines of the line system (L-BUS).

Int'l Class: G06F01312**Priority:** DE 3721598 19870630**Designated States:** AT BE CH DE FR GB IT LI NL SE**RECEIVED**

MAR 01 2002

Technology Center 2600

TO 2600 MAIL ROOM

FEB 21 2002

RECEIVED

PatentWeb
HomeEdit
SearchReturn to
Patent List

Help

For further information, please contact:
Technical Support | Billing | Sales | General Information